

Laibacher Zeitung

N^o 74.

Laibacher Zeitung
825

Freitag, den 16. September 1825.

B a i b a c h.

Mit hohem Beschlusse der k. k. Landesstelle vom 30. v. M., Nr. 11,001, wurde dem Franz Skola, derzeit substituirten Straßenbauassistenten zu Gmünd, die Stelle eines Navigationsassistenten zu Gurkfeld verliehen.

In Folge eines herabgelangten hohen Hofkanzleyerlasses vom 11. August d. J., Z. 27,744/1119, wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß das, dem Mathäus Abraham Seiter mit a. h. Entschließung vom 25. August 1822 auf die Entdeckung „eines neuen Bourre de laine genannten Stoffes“ verliehene fünfjährige Privilegium durch den Tod des Privilegirten und durch die dahin erfolgte freywillige Verzichtleistung von Seite seiner Erbin erloschen sey.

Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 30. August 1825.

Zur besseren Subsistenz der zu Töplitz im Bade anwesend gewesenenen Militär-Mannschaft sind noch im Laufe des Monats August:

von dem Herrn Kreisassa-Control-	
lor v. Dobi	1 Eimer,
von dem Herrn Baron v. Pichens-	
berg, Inhaber der Herrsch. Thurnamhart	5
von dem Herrn Pfarrer Kofusky	
zu Sittich	2

Zusammen 8 Eimer Wein als Geschenk übergeben und zweckmäßig an selbe vertheilt worden.

Für welche menschenfreundliche Gabe denen benannten patriotisch-gesinnnten Wohlthätern, von Seite des k. k. Militär-Obercommando's zu Laibach, im Nahmen des hohen Illyr. Innerösterreich. General-Commando, der gebührende Dank hiemit öffentlich zu erkennen gegeben wird.

Laibach am 4. September 1825.

K ä r n t e n.

Die Klagenfurter Zeitung vom 11. September meldet Folgendes aus St. Gall im Möllthal vom 4. September: Der 31. August war für unsern Ort der Tag namenlosen Schreckens und Elends. Um vier Uhr Nachmittag kam in der Schmiedewohnung Feuer aus, und in einer Viertelstunde war das Dorf, und nach eben so langer Zeit auch der Pfarrhof und die Kirche ein Raub der Flamme. Sieben und zwanzig Häuser sind ganz zerstört, nur einzelne Mauerstücke bezeichnen ihre Plätze; alle Vorräthe und Haufschafte der Bewohner fraß die furchtbare Lohe. Das Pfarrhofsgebäude brannte in Grund aus, so daß selbst die Einrichtungen des Kelers nicht verschont blieben. Vom Kirchturme stürzten die Glocken herunter und plakten; mit höchster Lebensgefahr wurde das Hochwürdigste sammt einigen Geräthschaften in das Pflughaus gebracht, wo es indessen im Archive aufbewahrt wurde. Nur neun Häuser, außer dem Pflughause, entgingen der allgemeinen Zerstörung. Hundert neun und achtzig Menschen sind ohne Obdach, ohne Nahrung, und hätte sich das Unglück zur Nachtzeit ereignet, sie hätten größtentheils nicht einmahl ihr Leben gerettet. Über das Entstehen des Brandes konnte nur so viel in Erfahrung gebracht werden, daß die Magd des Schmiedes eine Bürde getrockneten Hanfes nach Hause trug, den sie auf dem kleinen Vorfaale des Hauses ablegte, um ihn theilweise unter das Dach zu schaffen. Kaum nach Verlauf einer halben Stunde, als sie diese Arbeit geendet hatte, brach von allen Seiten die helle Flamme aus dem Dache des Hauses hervor. Dank sey es den menschenfreundlichen Nachbarn, welche die verunglückten Bewohner, wovon ein Theil in dem Pflughause Schutz findet, mit Lebensmitteln und Geldbeiträgen unterstützen. Der herannahende Winter macht den guten, früher schon armen Bewohnern dieses Alpendorfes schleunige Hülfe um so nöthiger.

W i e n.

Der k. k. Hofkanzler bey der vereinigten Hofkanzley, und Präsident der Studien-Hofcommission, Carl Graf von Chotek, hat in dieser Eigenschaft am 3. Sep-

tember d. J. den Dienst in die Hände Sr. k. k. apostolischen Majestät abgelegt.

U n g a r n.

Die Preßburger Zeitung vom 9. September enthält Folgendes vom 8. d. M.: Unsere Stadt gewinnt nun stündlich ein regeres Leben! — Der größte Theil der Abgeordneten zum Reichstage ist bereits hier, die wenigen noch fehlenden, worunter auch die höchsten Magnaten und die Landesstellen, treffen morgen und übermorgen ein, da, nach den allerhöchsten Bestimmungen, auf den Sonntag der Reichstag seinen Anfang nehmen soll. Die Energie und die rastlose Thätigkeit aller Behörden wußte es binnen so kurzer Frist möglich zu machen, daß die Anstalten zur Einquartirung der höchsten und hohen Herrschaften, so wie der Deputirten, ausgeführt werden konnten, und von Seite des Stadtmagistrats sind auch alle Maßregeln ergriffen und angewendet worden, um die öffentlichen Gebäude, Gassen und Wege im städt. Gebiete in denjenigen Stand zu setzen, den die uns bevorstehenden hohen und außerordentlichen Feierlichkeiten nöthig machen. Ein Theil unserer Gassen ist mit einem Trottoir nach der Wiener Art belegt, alle Gassen der innern Stadt aber und einiger Vorstädte sind neu gepflastert worden. Die Beleuchtung ist durch ganz neue Laternen vermehrt, und alle öffentlichen Gebäude renovirt, vorzüglich das städt. Theater von innen erweitert und gefällig decorirt worden. Auch die Bürgerschaft ist nicht zurückgeblieben; viele Häuser haben durch neuen Anstrich ein gefälligeres Ansehen bekommen, und Alles beeifert sich, dem hohen Krönungsfeste Ihrer Majestät unserer verehrtesten Landesmutter, nach bestem Vermögen würdig zu entsprechen. Viele Sehenswürdigkeiten sind bereits hier, andere werden noch erwartet.

O s m a n i s c h e s R e i c h.

Der österreichische Beobachter vom 8. September meldet aus Constantinopel vom 23. August Folgendes:

Alles, was wir seit Abgang der letzten Berichte *) über den Gang der Ereignisse in Morea aus glaubwürdigen Quellen erfahren haben, läßt keinen Zweifel übrig, daß Ibrahim Pascha seine Operationen auf jener Halbinsel fortwährend siegreich verfolgte, und daß aller Widerstand, welchen die Insurgenten den Aegyptiern bisher zu leisten versuchten, fruchtlos gewesen.

Ibrahim Pascha hat sein Hauptquartier in Tri-

polizza aufgeschlagen, und den größten Theil seiner Streitkräfte bey dieser Stadt versammelt. Tripolizza ist die Basis seiner Operationen, und von diesem Punkte aus hat der ägyptische Heersführer mehrere Streifzüge nach allen Richtungen hin ausgeführt, und verschiedene Insurgenten-Corps, welche ihn, unter Anführung Colocotroni's, Ypsilanti's und anderer Capitäne, in seinen Cantonirungen zu beruhigen suchten, oder seine Communicationen bedrohten, angegriffen und stets mit mehr oder minder bedeutendem Verluste zurückgeschlagen.

Die bedeutendsten Gefechte, die seit der sogenannten Schlacht von Ericorpha (5. July) vorgefallen sind, wurden am 20. und 21. July, dießmahl in südöstlicher Richtung von Tripolizza, auf dem Wege von dieser Stadt nach Mistra geliefert *). Das vor Abgang der letzten Posten verbreitete Gerücht, daß Demetrius Ypsilanti in dem Gefechte vom 20. July verwundet, gefangen und bald darauf gestorben seyn sollte, hat sich nicht bestätigt, und wurde wahrscheinlich durch den Tod zweyer anderer Anführer der Griechen, Georg Sika und Polichroni, die in jenem Treffen geblieben sind, veranlaßt. Demetrius Ypsilanti war, nach Versicherung eines Augenzeugen, am 30. July, nebst einem Sohne Colocotroni's (vermuthlich dem unter dem Namen Gennaos bekannten), als Flüchtling und nicht als Sieger in Napoli di Romania angelangt. Mehrere Tausend Flüchtlinge aus dem Innern des Landes sind vor den Thoren dieser Festung unter Barraken gelagert; Glend, Mangel an Lebensmitteln und eine tödliche Seuche rafften täglich eine große Zahl dieser Unglücklichen dahin. Die in Cerigo und auf andern ionischen Inseln ankommenden Flüchtlinge aus Morea werden sämmtlich nach der kleinen, zum jonischen Gebiete gehörenden Insel Talamo gewiesen, welche die Menge derselben kaum zu fassen vermag.

Am 21. July war es dem Kapudan Pascha, nach mehreren vergeblichen Versuchen, gelungen, mit kleinen Fahrzeugen in die Lagunen vor Messolongi einzudringen. An dem nämlichen Tage hat sich das Fort von Anastolico (auf einer Insel nördlich von Messolongi) den

*) Nach den griechischen Berichten, in den Hydra-Zeitungen Nr. 135 und 136, vom 29. July und 1. August, ward das erste dieser Gefechte bey drey Ortschaften Namens Nices, Vouno und Pheli; das zweyte aber bey Arachova und Vervena geliefert. Wir werden Auszüge aus jenen Zeitungen in unserm nächsten Blatte mittheilen.

(Anm. d. öst. B.)

*) Vergl. Laib. Zeitung vom 9. September.

Türken ergeben. Die 300 Mann starke Besatzung ist kriegsgefangen; die übrigen Einwohner, 1500 an der Zahl, haben volle Freiheit und die Erlaubniß erhalten, sich ungehindert ins Innere des Landes begeben zu dürfen. Dem Seraskier Reschid Mehmed Pascha war es bereits gelungen, der Festung Messolongi das Wasser abzuschneiden; er hatte mehrere Batterien in geringer Entfernung vom Haupt-Walle des Places aufgeworfen, dessen Mauern durch das Feuer der Belagerer stark beschädigt waren; ein Theil der Gräben war ausgefüllt, und mehrere Stürme gegen die Festung unternommen worden, als in den ersten Tagen des Augusts die griechische Escadre, gegen 60 Fahrzeuge, mit Einschluß der Brander, stark, am Eingange des Meerbusens von Patras erschien, und den Belagerten, die sich, nach dem eigenen Geständnisse ihrer Feinde, gegen alle bisherigen Angriffe tapfer vertheidiget hatten, neuen Muth einflößte, um so mehr, als sich, Nachrichten aus Zante vom 20. d. M. zufolge, der Kapudan Pascha, bey Annäherung der griechischen Schiffe aus den dortigen Gewässern entfernt, und die See-Blockade von Messolongi vor der Hand aufgehoben zu haben scheint.

Das so eben, vor Abgang dieses Couriers, aus Smyrna hier eintreffende Blatt des Spectateur Oriental Nr. 194 vom 17. August, enthält einen Artikel aus Napoli di Romania vom 4. d. M. *), worin es heißt: „Colocotroni's Sohn ist am 29. und Demetrius Ppstanti am 30. v. M. hier angelangt, nachdem die unter ihrem Commando gestandenen Corps von Ibra-

him Pascha in der Provinz Calavrita *) geschlagen und zerstreut worden sind. Es war also nicht, wie es Anfangs hieß, Ppstanti, sondern ein anderer Anführer der Griechen, welcher tödtlich verwundet wurde. Colocotroni (der Vater) hat sich, mit einigen Trümmern, in die Gebirge geworfen, wo er aufs Gerathewohl umherirrt. Ibrahim Pascha hat sein Hauptquartier zu Tripolizza aufgeschlagen, wo er sich gegenwärtig befindet. Schrecken und Bestürzung haben hier den höchsten Gipfel erreicht. Am 22. July versammelte sich das executive Corps (Directorium) und machte den Vorschlag, Hülfe von den jonischen Inseln zu verlangen, um die dem Vaterlande drohende Gefahr abzuwenden. Es war schon ein sehr sonderbarer Gedanke, sich zu diesem Behuf an Inseln zu wenden, welche England unterworfen sind. Was geschieht? Am 24. versammelten sie sich von Neuem und faßten den noch seltsamern Beschluß, im Nahmen der Geistlichkeit und des Volkes zu dem Schutze Englands, als der größten Seemacht, ihre Zuflucht zu nehmen. Es wurde zu diesem Ende eine Acte aufgesetzt, und von ungefähr 2000 Individuen unterzeichnet, gegen welche jedoch selbst mehrere der hiesigen Machthaber, namentlich Coletti, und der Justizminister Theotoki, protestirten. Nachdem die Sachen auf diesen Punct des Schreckens und der Verwirrung gediehen waren, richteten (am 28. July) die Abgeordneten der Comités der Philhellenen (von Frankreich und den vereinigten Staaten von Nordamerika), General Roche und Hr. Townshend Washington**), empört über das geringe Vertrauen der Griechen zu ihren respectiven Nationen, eine förmliche Protestation gegen jene Acte ein. Diese Actenstücke

*) Indem wir diesen Artikel des Spectateur Oriental mittheilen, begnügen wir uns für heute, unsere Leser zu versichern, daß die sämtlichen darin enthaltenen Nachrichten ihre volle Bestätigung durch die uns aus Napoli di Romania selbst zugekommenen, directen Berichte erhalten haben.

Eine neue Scene in der griechischen Insurrection hat sich eröffnet. Das, was geschehen mußte, ist geschehen; die Abgeordneten der philhellenischen Comités sind im Kampf unter sich und mit der Insurgenten-Regierung getreten, so wie die Mitglieder der letztern sich im Streite unter einander und mit den Häuptern der verschiedenen Völkerschaften des Peloponneses und der Inseln befinden. Unsere Unparteilichkeit gebietet uns, als Geschichtsschreibern, noch einige nähere Aufschlüsse abzuwarten, um die Elemente, welche sich in dem heutigen chaotischen Zustande bewegen und ihn bilden, genauer zu bezeichnen. Ob die Einmischung so vieler fremdartigen Theile, ob die Übertragung nach Griechenland

der Leidenschaften und in ihrem Gefolge der Irrungen, welche der Parteygeist in unserer bewegten Zeit im christlichen Europa zu Tage fördert, der Sache der Griechen genützt, ihr gedient, oder sie nicht vielmehr zum gänzlichen Verderben gereift haben — diese Frage wird und kann nicht lange mehr ohne Lösung bleiben. Sobald wir selbst hell genug sehen werden, um sichern Stoff zur Geschichte des Tages liefern zu können, werden wir fest und ungeschweht auftreten, wie wir es seit dem Beginn der Ereignisse im Orient, ohne Rücksicht auf ein allgemeines verbreitetes System des Truges, unablässig gethan haben. (Anm. d. öst. B.)

*) Soll wohl Mistra heißen, da hier wohl nur die Gefechte am 20. und 21. July gemeint seyn können.

**) Man kann sich vorstellen, welches Aussehen, unter diesen Umständen, die Besetzung einer nordamerikanischen, aus einem Linienschiffe, einer Fregatte und zwey Corvetten bestehenden Escadre, im Archipelagus verursachte.

sind interessant, und ich schicke sie Ihnen *). — Eine unzählige Menge moreotischer Familien hat sich in der letztern Zeit geflüchtet, und nach den jonischen Inseln gewendet, wo sie jedoch nicht aufgenommen, sondern nach der Insel Salama gewiesen wurden. Gegen dreyszig tausend Flüchtlinge campiren, in dem kläglichen Zustande, dem Hungertode und der Epidemie Preis gegeben, vor den Thoren unserer Stadt. — Am 27. July war die griechische Flotte, mit Einschluß der Brander, gegen 60 Segel stark, gegen Messolongi abgegangen, wo sie jedoch, widriger Winde halber, schwerlich vor dem 1. August eingetroffen seyn wird.*

David Wiener, Handelsmann, v. Gräß n. Triest. — Hr. Paul Ezinger, Handelsmann, v. Wien n. Triest. — Die Herren Marcus Vanoni, Joh. Schmiedt, Georg Galanopulo, und A. J. Bauer, Handelsleute, alle von Triest n. Wien. — Hr. Carl Meyer, Theaterunternehmer, v. Villach. — Hr. Maximilian Ritter v. Velleken, Maler, v. Rom n. Wien. — Die Herren Fischer, kön. bair. Hofflinger, mit Familie, und Philibert v. Cattanei, Eleve der k. k. Theresian. Ritter: Akademie, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Augustin Freyh. v. Codelli, Eleve der k. k. Theresian. Ritter: Akademie, v. Wien n. Adelsberg. — Die Herren Ernst v. Binnenthal, Eleve der k. k. Theresian. Ritter: Akademie, und Joseph Sauli, Candidat der Rechte, mit Ferd. v. Bussetti, beyde von Wien n. Triest. — Hr. Franz Verson, Candidat der Medicin, v. Triest n. Wien.

*) Sie werden jedoch im Spectateur, der obigen Artikel enthält, nicht mitgetheilt.

Fremden-Anzeige.

Angelommen den 10. September 1825.

Herr Thaddäus von Pototshnig, Hofssecretär der k. k. allgemeinen Hofkammer, v. Wien. — Hr. Gustav Graf v. Durkheim Montmartin, v. Wien n. Mailand. — Hr. Franz Freyh. v. Kulmer, Güterbesitzer, mit Franz Presel, v. Agram. — Hr. v. Rosenzweig, k. k. Hofconcepiist, v. Wien n. Triest. — Hr. Jos. Aloys Ceccon, k. k. Staatsbuchh. Beamter, v. Triest n. Wien. — Die Herren Jacob Secondo v. Früchtenthal, Eleve der k. k. Theresian. Ritter: Akademie; Roman Vohenhard, und Moriz Malner, Handelsleute, alle drey v. Wien n. Triest. — Die Herren Jos. Gründinger und Friedrich Scheibe, Handelsleute, v. Gräß. — Hr. James Robinson Greig, mit Johanna Arnolda Nello, v. Wien n. Triest.

Den 11. Hr. Jos. Koschuber, k. k. Vaudirections Adjunct in Triest, v. Triest n. Baden bey Wien. — Hr. Franz Braunhofer, k. k. Hauptzoll: Oberamts: Official, v. Venedig n. Wien. — Frau Gräfinn v. Haun, Gemahlinn des k. k. Landesbau: Directors in Triest, mit zwey Töchtern, v. Triest n. Wien. — Frau Magdalena v. Fesetics, ungar. Magnatens: Ehegattinn, v. Venedig n. Wien.

Den 13. Hr. Anton Freyh. v. Portner, k. k. Sub: Vaudirector, mit Gemahlinn, v. Gräß n. Fiume. — Die Herren John Macpherson, Attaché bey der k. groß: brit. Gesandtschaft am k. sardin. Hofe, und Jacob Formenti, Finanzsecretär im Dienste Ihrer Maj. der G. H. v. Parma, beyde v. Wien n. Triest. — Hr. Wenzl Steepan, Gymnastik: Adjunct, v. Görz n. Wien. — Herr Jos. David, Civilrepräsentant, v. Triest n. Wien. — Hr. Peter Fabris, Priester, v. Triest n. Gräß. — Hr. Heinz Gaddum, Kaufmann, v. Wien n. Triest. — Hr.

Curse vom 10. September 1825.

Mittelpreis.

Staatsschuldver:reibungen zu 5 v. H. (in C.M.)	94 3/4																
Verloste Obligationen u. Ararial Obligationen der Stände von Tyrol	<table border="0"> <tr> <td>306 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>305 v. H.</td> <td>94 5/8</td> </tr> <tr> <td>304 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>304 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>303 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	306 v. H.	—	305 v. H.	94 5/8	304 1/2 v. H.	—	304 v. H.	—	303 1/2 v. H.	—						
306 v. H.	—																
305 v. H.	94 5/8																
304 1/2 v. H.	—																
304 v. H.	—																
303 1/2 v. H.	—																
Obligationen der allgem. und ungar. Hofkammer	zu 3 3/4 v. H. (in C.M.)	37 1/4															
Obligationen der in Deutschland, Florenz, Genua und Schweiz aufgenommenen Anlehen .	<table border="0"> <tr> <td>302 1/2 v. H.</td> <td rowspan="2">} C.M.</td> <td rowspan="2">53 1/4</td> </tr> <tr> <td>302 v. H.</td> </tr> <tr> <td>302 v. H.</td> <td></td> <td>—</td> </tr> </table>	302 1/2 v. H.	} C.M.	53 1/4	302 v. H.	302 v. H.		—									
302 1/2 v. H.	} C.M.	53 1/4															
302 v. H.																	
302 v. H.		—															
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schle: sen, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	<table border="0"> <tr> <td>303 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>302 1/2 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>302 1/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>302 v. H.</td> <td>42 2/5</td> <td>28 4/5</td> </tr> <tr> <td>301 3/4 v. H.</td> <td>—</td> <td>—</td> </tr> </table>	303 v. H.	—	—	302 1/2 v. H.	—	—	302 1/4 v. H.	—	—	302 v. H.	42 2/5	28 4/5	301 3/4 v. H.	—	—	
303 v. H.	—	—															
302 1/2 v. H.	—	—															
302 1/4 v. H.	—	—															
302 v. H.	42 2/5	28 4/5															
301 3/4 v. H.	—	—															
Wiener: Oberl. Amts: Oblig.	zu 2 v. H.	42 2/5															
Banfactien pr. Stück 1199	3/10 in C. M.																

(Aerial) (Domest.) (C.M.) (C.M.)

Wechsel - Curse.

	(in C. M.)	
Amsterdam, für 100 Thlr. Curr. Nthlr.	136	6 Woch.
	—	2 Mon.
	—	Uso.
Augsburg, für 100 Guld. Curr. Guld.	99 1/4	2 Mon.
	99 3/4	k. Sicht.
Frankfurt a. M. f. 100 G. 20 fl. F. Guld.	—	2 Mon.
	—	i. d. Mess.
Hamburg, für 100 Thlr. Banco Nthlr.	143 1/4 B.	6 Woch.
	—	2 Mon.
London, Pfd. Sterl. Gulden	9-37 B.	3 Mon.
	—	2 Mon.
Paris, für 300 Franken Gulden	116 1/4	2 Mon.
	—	k. Sicht.